

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 80 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Sonnabend den 7. Juni 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** In der Gemeindeversammlung am 4. d. Mts. wurde die Entlastung des Kassierers der Sparkasse auf die Rechnung 1901 ausgesprochen, sowie die festgesetzte Gratifikation bewilligt. — Das Bittgesuch um Entlassung aus einer Anstalt wird versuchsweise bewilligt. Desgleichen wird eine Krankenunterstützung bis zum 7. d. Mts. gewährt. — Ein Armenbegräbnis soll aus der Armenkasse beglichen werden. — Die Baukosten des Armenhauses sind der Armendeputation zur Ausführung übertragen worden. — Die Befestigung der Wasserläufe am 30. v. Mts. bei Nr. 142 bis 147 bedarf noch einer näheren Erörterung. — Durch die am 30. v. Mts. stattgefundene Befestigung des Freibadgebäudes wird dasselbe unterm heutigen Tage von der Gemeindevorstellung übernommen. Der restierende Betrag soll sofort zur Auszahlung gelangen. — Das alte Spritzenhaus, welches bisher als Leichenwagen-Schuppen benutzt, soll zum Abbruch auf das Meistgebot am 10. Juni d. J. abends 7 Uhr an Ort und Stelle versteigert werden. — Auf Einladung des kirchlichen Sonder-Ausschusses behufs Teilnahme an der Feier des ersten Spatenstiches beim Kirchenbau am 6. Juni d. J. beschließt man, derselben beizuwohnen. — Die Angelegenheit betr. nicht eingestellter Steuerbeträge wird der Königlichen Amtshauptmannschaft zur weiteren Verfügung unterbreitet. — Ueber zwei Austritte aus der Gemeindevorstellung soll später beschlossen werden.

**Bretinig.** Der Gauratrat des Meißner Hochlandturgaus hält Sonntag den 8. Juni Vorm. 1/2 11 Uhr auf Bahnhof Arnsdorf eine außerordentliche Gauratrats-Sitzung, an der auch der Kreisvertreter Bier teilnehmen wird, mit folgender Tagesordnung ab: 1. Gauratrat-Gelegenheiten und 2. Kreisturnfahrt.

Den zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften steht, sofern sie verheiratet sind, nach dem Reichsgesetz vom 10. Mai 1892 eine Familienunterstützung in Höhe von 30 Prozent für die Ehefrau und 10 Prozent für jedes Kind, jedoch höchstens 60 Prozent des amtlich veröffentlichten durchschnittlichen Tageslohns zu. Diese Unterstützung kann schon vor Beginn der Übung beantragt werden, damit sie während ihrer Dauer zur Zahlung gelangt und den betreffenden Familien zu Gute kommt.

Die Pflanzzeit beginnt. Die Ernte dürfte eine verhältnismäßig gute werden. Die heftige Witterung des Mai hat das Wachsen der Pflanze begünstigt.

**Großröhrsdorf.** Am vergangenen Mittwoch nachmittags in der 2. Stunde ist in dem neuangelegten Großmannschen Teiche, nahe des IV-Beiges, der 13-jährige Knabe des Fabrikarbeiters Wehnert beim Baden ertrunken. Die Leiche konnte erst nach mehrstündigem Suchen geborgen werden.

**Pulsnitz.** Der Provinzial-Verein für innere Mission in Regierungsbezirk Bautzen beging am vergangenen Sonntag hier sein Jahresfest, zunächst nachmittags 3 Uhr durch einen Festgottesdienst, wobei Herr Geheimer Kirchenrat Professor D. Rietschel aus Leipzig die Predigt hielt. Derselben war das Thema: „Gott schenke Euch seinen Geist, 1. den Geist der Kraft zu opferfreudigem Wirken, 2. den Geist der Liebe, ein weites Herz, 3. den Geist der Zucht, ein enges Gewissen“ zu Grunde gelegt. Das Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Hartusch trug unter Mitwirkung der Konzert- und Oratorienfängerin Fräulein Schulz-Dresden eine gewählte Kirchenmusik vor. Die

nach Schluß des Gottesdienstes gesammelte Kollekte ergab den Betrag von 341 Mark. An den Gottesdienst schloß sich um 5 Uhr eine Nachversammlung im Saale des Hotels zum Grauen Wolf an. Nach gemeinsamem Gebet begrüßte der stellv. Vorsitzende des Provinzialvereins Herr Pastor Jacob-Neschwitz die zahlreich Erschienenen. Die Festredner dieser Nachversammlung waren Herr P. Dittrich-Hauswalde und der Vereinsgeistliche der inneren Mission Herr P. Weidauer-Dresden. Herr P. Dittrich sprach über den Segen der Buchdruckerkunst, jedoch dabei die großen Schäden anrichtenden verschiedenen Zeitungen, die er mit Hülfsmaschinen verglich, mit entsetzender Heftigkeit. Herr Pastor Weidauer behandelte das Thema: „Neue Wege der inneren Mission“, ausgehend von der Frage: „Was ist mirs Liebstes?“ (Jugend, Haus, Mutter.) Die Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen füllten die vier vereinigten Männergesangvereine durch Gesangsvorträge aus. Mit Dankesworten des Herrn P. Schulz-Pulsnitz und Gesang fand die Versammlung um 7 Uhr ihren Schluß.

**Ramenz.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch gegen Abend in Nebelschütz. Ein im dortigen Krahl'schen Gute bediensteter, 18-jähriger Knecht war mit schwerem Geschirr nach dem Felde gefahren, woselbst infolge einer noch unaufgeklärten Ursache die Pferde plötzlich scheuten und in rasender Eile durchgingen. Dabei kam der Knecht so unglücklich zu Falle, daß ihm der Wagen über den Leib ging. Schrecklich zugerichtet, mit schweren Verletzungen wurde der Bedauerwerte aufgehoben und noch am selben Abend in das hiesige Warmherzigkeits-Hospital übergeführt. Sein Zustand ist besorgnisserregend.

**Neukirch, 3. Juni.** Gestern Nachmittag kam bei Einfahrt des Neukircher Zuges der hier beschäftigte Streckenarbeiter Wobst in ernste Lebensgefahr. Wie verlautet, war beim Sandfahren auf der Strecke ein Balken quer liegen geblieben. Durch das Notsignal aufmerksam gemacht, sprang Wobst hinzu, um das Hindernis zu beseitigen. Hierbei schenkte er jedoch von der Maschine erfasst und zwischen die Schienen geworfen worden zu sein, so daß der Zug über ihn wegging. Durch den tiefgehenden Aufschlagen der Maschine hat er erhebliche Verletzungen erlitten.

Die Dresdner Vogelwiese, verbunden mit dem Festhause der privilegierten Vogelschützengesellschaft, findet in diesem Jahre in der Zeit vom 3. bis mit 10. August statt.

Der wegen der Spiel-Affaire seinerzeit verhaftete bekannte Weinstubenbesitzer Petras in Dresden ist wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

**Loschwitz, 4. Juni.** In der verfloßenen Nacht drangen Einbrecher in die an der Pillnitzer Straße gelegene Wohnung der Herrn Hauptmann v. Jeschau, des Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August ein. Herr v. Jeschau erwachte und verscheuchte die Diebe, deren einer einen Schuß durch das Fenster abgab, ohne den Hauptmann jedoch zu treffen. Darauf entflohen die Diebe nach der Elbe zu und sind bis jetzt noch nicht ergriffen. Man glaubt aber, ihnen auf der Spur zu sein.

**Meißen, 3. Juni.** Ein junger Dresdner Referendar Dr. Windisch, der bei einer hiesigen Familie zu Besuch weilte, hat am Sonntag Nachmittag ein etwa 5-jähriges Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Das Kind hatte oberhalb der Dampfeschiffungsbrücken

gespielt und ist dabei von einem etwa gleichaltrigen Knaben gestoßen worden. Leider hatte der Stoß die schwerlich beabsichtigte Folge, daß das Mädchen den Rand des Dammes hinab ins Wasser glitt und alsbald vom Strome fortgeführt wurde. Obwohl eine ziemliche Anzahl Personen auf das um diese Zeit fällige Schiff wartete, fand sich doch nicht gleich Jemand, der das Rettungswerk unternahm; erst der oben Genannte sprang, als er beim Nahen die Situation erkannte, sofort in den Strom und entriß das bereits im Untersinken begriffene Kind noch rechtzeitig dem drohenden Geschick.

In Kößchenbroda starb kürzlich der als Sonderling bekannte, 88 Jahre alte Privatus Thiele. Da er sich in Allem sehr einschränkte, nahm man an, daß er sich in dürftigen Verhältnissen befände. Wie staunte man indes, als sich bei Ordnung seines Nachlasses die Summe von über 200,000 Mark in Staatspapieren und sonstigen Werten vorfand!

Ein Mord und ein Selbstmord ist am Montag im Gerbeth'schen Walde zwischen Hundsrain und Untereichitz verübt worden. Am Dienstag Nachmittag sind die zwei Leichen aufgefunden worden. Die Toten sind der in den 30er Jahren stehende Strumpfwirker Pehold aus Hohenstein-Ernstthal und dessen im sechsten Lebensjahre stehendes Töchterchen. Der Mann hatte sein Töchterchen durch einen Schuß aus dem Revolver in den Hinterkopf, sich selbst durch einen Schuß in die linke Schläfe getötet. Pehold hatte am dritten Pfingstfeiertage seine Heimat Hohenstein-Ernstthal mit seinem Töchterchen unter Mitnahme von 1500 Mark Geld verlassen. Er war sodann in der Welt umhergefahren und dabei auch nach Hamburg gekommen. Nach Hundsrain kam er am Montag von Brambach aus. Dasselbe schickte er an seine Frau 800 Mark Geld ab und bemerkte auf der Zustellung, daß er in Hundsrain begraben sein wolle. Er trank dann in Hundsrain ein Glas Bier und begab sich dann mit seiner Tochter — seinem Lieblingskind — nach dem Gerbeth'schen Walde, wo er die entsetzliche That ausführte.

Hohenstein-Ernstthal, den 1. Juni. Folgende gerichtliche Entscheidung dürfte wichtig für Gastwirte sein. Der Gastwirt J. in Hüttengrund (Oberlungwitzer Anteil) hat ohne besondere polizeiliche Genehmigung am 16. und 17. Februar d. J. gelegentlich eines in seinen Schankräumen abgehaltenen Vöckbierfestes durch mehrere Komiker den Gästen humoristische Unterhaltung geboten. Er sollte dadurch gewerbsmäßig Gesangs- und deklamatorische Vorträge öffentlich veranstaltet und damit gegen die §§ 33 a und 147 der Gewerbeordnung verstoßen haben. Das Königl. Schöffengericht Hohenstein-Ernstthal hat ihn aber von der deshalb gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, da es in der einmaligen Veranstaltung der deklamatorischen Vorträge usw. eine Gewerbsmäßigkeit nicht zu erblicken vermochte. Anderer Meinung war das Landgericht, denn dieses hob auf die Berufung des Amtsanwaltes das freisprechende Urteil auf und erkannte gegen J. 10 Mark Geldstrafe eventuell zwei Tage Haft.

Aus dem D-Zuge heraus verhaftet wurde in Eydtubunen auf Grund einer von Berlin aus dort eingetroffenen telegraphischen Weisung der Monteur einer sächsischen elektrotechnischen Fabrik. Er hatte in Gesellschaft eines Engländers die Fahrt nach Berlin zurückgelegt und beabsichtigte nunmehr behufs Aufstellung einer Maschine allein nach Rußland weiterzureisen. Beide Reisende waren zu-

sammen in einem Berliner Hotel vorübergehend abgeblieben. Nachdem der Monteur nach Verabschiedung von dem Engländer abgereist war, vermiste der Letztere seine Briefstasche mit 4000 Mk. Inhalt. Da sich der Verdacht der Thäterschaft auf den Monteur richtete, so telegraphierte der Engländer an die Grenzstation Eydtubunen. Dort wurde der Monteur bei Ankunft des D-Zuges ermittelt und festgenommen, nachdem in seinem Besitz das gestohlene Geld vorgefunden worden war. Bei seiner Vernehmung gab der Verhaftete an, daß er die Briefstasche auf dem betreffenden Bahnhofe in Berlin gefunden.

Vom „großen Lose“ der sächsischen Landeslotterie ist ein Teil nach Gera gefallen, und zwar sind vier Mitglieber der dortigen Regimentskapelle die glücklichen Gewinner.

Ein 10,000 Mark-Gewinn der Eisenacher Lotterie, den angeblich eine Kellnerin in Werdau gewonnen hatte, ist bereits abgehoben, aber nicht von der betreffenden Kellnerin, die — wie sie angibt — das Gewinnlos verloren hat. — Sollte hier ein sogenannter „ehrlicher Finder“ die Hand im Spiele gehabt haben?

In der Gefangenen-Landesanstalt Zwickau ist der frühere Geschäftsführer des Börsenvereins deutscher Buchhändler, Thomäen aus Leipzig, welcher zwei Jahre drei Monate Gefängnis wegen Unterschlagung zu verbüßen hatte, verstorben.

Ein Pistolenduell hat dieser Tage zwischen zwei angehenden Zwickauer Einwohnern im Weißenborner Walde stattgefunden. Ueber die näheren Einzelheiten, sowie den Ausgang des Duells verlautet noch nichts Bestimmtes.

Meerane, 2. Juni. Eine betrübende Nachricht erhielt am Sonnabend eine hiesige Familie. Es wurde derselben mitgeteilt, daß sich ihr Sohn, der als Unteroffizier beim Infanterie-Regiment Nr. 107 in Leipzig steht, erschossen hat. Furcht vor Strafe soll das Motiv zum Selbstmorde sein.

Zwei Kinder des Kellners Schmidt in Leipzig, 7 1/2 und 5 Jahre alt, gerieten in Abwesenheit der Eltern über die Petroleumkanne und gossen von dem Inhalte in das Feuer des Küchenofens. Bei der sofort erfolgten Explosion erlitten die beiden Kinder furchtbare Brandwunden, an denen das jüngste alsbald verstarb.

Im Jupiter-Schacht bei Brüg sind nun die letzten 15 Opfer aufgefunden worden. Man fand die Leichen teils liegend, teils sitzend. Bei einer Leiche lag eine Hacke, auf deren Eisenkeil mit Kreide geschrieben stand: „Fünf Minuten habe ich gelebt.“ Der Obersteiger Seemann hatte an die Seitenwand geschrieben: „Hier hätte mir ein Rettungsapparat helfen können.“

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Frida Helene, T. d. Gutsbes. Paul Robert Runath 36. — Elsa Helene, T. d. Bauarbeiters Max Edwin Bürger 227 f. — Alfred Arthur, S. d. Müllers Alfred Karl Friedrich Vackstein 252. — Selma Margarethe, T. d. Hausbesizers Emil Gustav Schurig 270 k. — Außerdem ein unehelicher togeborener Knabe. Als gestorben wurden eingetragen: Ida Elsa, T. d. Maschinenheizers Friedrich Otto Nitsche 285, 2 M. 13 T. alt. — Johanne Christiane geb. Valzer, Witwe d. Bandwebers Traugott Wilhelm Schöne 65, 87 J. 1 M. 14 T. alt. — Bernhard Alfred, S. d. Zimmermanns Emil Bernhard Jochaus 5 b, 3 M. 24 T. alt.